

Oh, schaurig ist es, durch den Wald zu gehn ...

Der Freiamter Sagenweg ist seit zwei Jahren eine grosse Erfolgsgeschichte

Gerade einmal zwei Jahre gibt es den Sagenweg mitten im Wald von Waltenschwil. Dieses mutige Projekt von zwölf Künstlerinnen und Künstlern, welche die gängigsten Sagen aus dem Freiamt vorwiegend in Stein und Holz gebannt haben, übt eine besondere Faszination auf.

bl Am vergangenen Wochenende konnte der Freiamter Sagenweg bereits seinen zweiten Geburtstag feiern. Einmal mehr fanden sich bei der Waldhütte in Waltenschwil in unmittelbarer Nachbarschaft des Tierparks viele Interessierte ein, um im Wald Schauriges und Unheimliches aus der Freiamter Sagenwelt, aber auch Informatives über das Schaffen der zwölf beteiligten Künstler zu erfahren.

Viel Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte
Alex Schaufelbühl, Bildhauer und einer der Initiatoren des Weges, liess es sich nicht nehmen, am zweiten Geburtstag des Weges bei der offiziellen Führung den Anwesenden Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern zu geben. Er wusste aber auch viel über die Entstehung des Sagenweges zu berichten.

Neu ist seit Ostern der Sagenweg um eine Skulptur reicher geworden. Mit dem Drachenbänkli, einem riesigen Drachen aus Eichenholz, der mitten im Wald schlummert, sollen gerade die Kinder noch mehr angesprochen werden. Doch auch die Erwachsenen vermag der stattliche Drache durchaus zu faszinieren.

Der Sagenweg hat sich in den letzten zwei Jahren von einer unkonventionellen und mutigen Idee der beiden Künstler Alex Schaufelbühl und Raphael Häfliger sowie der Ortsbürger der Gemeinde Waltenschwil, welche

die Installation des Weges bewilligten, zu einer wahren Erfolgsgeschichte gemauert. Nicht alleine, dass der Betrachter den Eindruck bekommt, dass die Skulpturen mitten im Wald einfach hierher gehören, sondern auch, dass die Werke dem Zahn der Zeit und der Witterung standhalten.

Ein Konzept, das sich bewährt
Schaufelbühl liess nochmals die Herausforderungen an die Künstler Revue passieren, deren Figuren der Konkurrenz hoher Bäume und wuchernder Brombeeren trotzen müssen. Ausserdem freuen sich die Initiatoren des Weges über den Umstand, dass dem Weg und den Kunstwerken der nötige Respekt gezollt wird und nicht Vandalen über den Sagenweg herfallen und die Werke zerstören. Dies hat neben regelmässiger Pflege und Aufsicht sicher auch damit zu tun, dass die Figuren aus massiven Materialien wie Eichenholz gefertigt sind. Mit Blick auf das jugendliche Zielpublikum waren sie von vornherein «prügelsicher» konzipiert worden, weil Kinder zwischendurch auch ausprobieren wollen, ob die Figuren denn tatsächlich so standfest sind, wie sie aussehen.

Ein Erfolg ist der Sagenweg aber auch in Bezug auf die Besucherzahlen. Vor allem die Führungen für Schulklassen, bei denen die Sagen lebhaft vermittelt werden, erfreuen sich einer überaus grossen Beliebtheit. Dies hängt wohl nicht zuletzt damit zusammen, dass der Standort oberhalb Waltenschwil mit seiner Nähe zum Erdmannlistein für Schulausflüge prädestiniert ist. Die offiziellen Führungen wie in der Walpurgisnacht oder eben zum Geburtstag des Weges erfreuen sich ebenfalls nach wie vor stattlicher Besucherzahlen.

Ein faszinierendes Erlebnis
Alles in allem ist eine Begehung des Weges immer wieder faszinierend, und er offenbart sich dem Besucher



Das kinderfreundliche Drachenbänkli ist erst seit Ostern auf dem Sagenweg installiert; Silvia Spiess (links) und der Mitbegründer des Sagenwegs Alex Schaufelbühl führen die Interessierten hier von Skulptur zu Skulptur

oder der Besucherin immer wieder von einer neuen Seite. Manchmal freundlich und hell, manchmal stürmisch und voller Geräusche, manchmal gar etwas unheimlich und schaurig. Der Sagenweg hat viele Gesichter, und der Wald bietet die perfekte Atmosphäre. Hohe Bäume, dickes Dickicht, kleine Lichtungen und verwirrende Kreuzungen – hier lässt sich alles finden, und die Standorte passen sich perfekt in die jeweilige Sage und die geschaffene Skulptur an.

Bis 2015 wurde einst die Bewilligung ausgesprochen. So lange dürfen die eigentlich waldfremden Objekte sicher in Waltenschwil stehen bleiben. Bleibt zu hoffen, dass sie bis dahin so mit ihren Standorten verschmolzen sind, dass man ihr Fehlen als Lücke wahrnehmen wird und der Sagenweg weiterbestehen kann.



Silvia Spiess erläutert den Zwerg von Muri in Festkleidung, dessen Reize vor allem im Schnee oder bei Fackellicht zum Tragen kommen Bilder: bl

Seniorenangebote

Die Velogruppe der Pro Senectute Bezirk Muri radelt am 12. September ins Säuliamt

Die nächste Velotour der Velogruppe Capelli Grigi der Pro Senectute Bezirk Muri findet am Mittwoch, 12. September, statt. Start ist um 9 Uhr bei der reformierten Kirche in Muri, auf dem Parkplatz zum Vitaparcours. Rückkehr ist etwa um 17 Uhr.

Wir fahren quer über die Reuss ebene nach Ottenbach, weiter nach Affoltern am Albis (Kaffeehalt). Weiter geht's auf guten Nebenstrassen Richtung Hedinger Weiher, welchen wir nach einem etwas steileren Abschnitt bequem auf Waldwegen erreichen.

Hier ist unsere Mittagsrast, Getränke und kleine Mahlzeiten sind am

Kiosk erhältlich. Anschliessend fahren wir weiter Richtung Bonstetten-Wettwil. Über die Ebene des Autobahndreiecks Wettwil fahren wir zurück nach Hedingen.

Weiter überqueren wir das Südportal des Islisbergtunnels. Auf Waldwegen und guten Nebenstrassen erreichen wir das Litzli, einen Weiler der Gemeinde Jonen. Über Jonen und das obligate (S)Teilstück Aristau-Türmel erreichen wir nach einer Rundreise von etwa 48 Kilometern Muri.

Auskunft bei zweifelhafter Witterung gibt ab 7.30 Uhr Peter Zbinden, Telefon 056 670 90 60. de



Das OK will an den letztjährigen Erfolg anknüpfen: von links Cornelia Kuster, Silvia Langenbacher, Nicole Sforza, Therry Landis, Sandra Zehren, Belinda Lowe und Corinne Manimanakis; auf dem Bild fehlt Silvia Huber Bild: ba

REKLAME

Top-Team des Monats August

Teamwork führt zum Erfolg. Deshalb brauchen wir für zukünftige Funktionen immer qualifizierte Mitarbeiter, welche motiviert zusammenarbeiten. Mit grossem Anspruch Top-Team zur erfolgreichen Beschäftigung.

ISS
KANTON BASELSTADT
www.iss.ch - 078 576 800

Wie Kinder stressfrei lernen und richtig mit den neuen Medien umgehen

Am 10. November findet der zweite Elternbildungstag Freiamt in Wohlen statt

ba Eine durchwegs positive Bilanz konnte vom ersten Elternbildungstag Freiamt gezogen werden. Rund 120 Eltern nutzten im vergangenen Jahr das Angebot, und besuchten verschiedene Workshops rund um das Thema Erziehung. Nun wird an diesem Erfolg angeknüpft: Am Samstag, 10. November, wird im Berufsbildungszentrum bbz in Wohlen die Fortsetzung stattfinden.

Grosse Nachfrage nach Workshops

«Für uns war klar, dass wir den Elternbildungstag auch dieses Jahr durchführen wollen», sagte Therry

Landis an einer Medienorientierung am Dienstagnachmittag. Schwieriger habe sich die Auswahl an Themen gestaltet. Das OK sei bestrebt gewesen, neue Inhalte zu bringen. Das diesjährige Programm werde um einen Kurs erweitert: «Wir erwarten 40 Teilnehmer mehr.» Im letzten Jahr seien die Workshops innert zweier Tage so gut wie ausgebucht gewesen.

Der erste Elternbildungstag habe überzeugt, somit sei die Sponsorsuche für die Weiterführung ein Kinderspiel gewesen, betonte Cornelia Kuster: «Viele Gemeinden unterstützen uns. Auch der Kanton beteiligt sich zum ersten Mal.»

Von Pubertierenden und Facebook

Das Kursprogramm ist wiederum umfangreich. Es geht um pubertierende Kinder, kleine Tyrannen, und die Vaterrolle wird unter die Lupe genommen. Darüber hinaus werden Methoden vermittelt, wie Kinder stressfrei lernen können. Diskutiert wird über den richtigen Umgang mit Taschengeld, und dass Macht und Ohnmacht nahe beieinander liegen. Und heutzutage ein absolutes Muss: Ein Workshop über Facebook und Co.

Ab dem 10. September können sich die Teilnehmenden auf www.elternbildungstag-freiamt.ch anmelden.